

Amtsblatt Chemnitz

Weimarer Dreieck S. 3

Am 24. September feiert Chemnitz die Zusammenarbeit zwischen Polen, Frankreich und Deutschland.

Chemnitz 2025 S. 4 & 5

Eine Oper feiert Premiere und die Interministerielle Arbeitsgruppe hat die Stadtwirtschaft besucht.

Stolpersteine S. 6 & 7

Für die Familie Benda und das Ehepaar Otto werden am 20. September Stolpersteine verlegt.

Tag des offenen Denkmals S. 9

Interessierte können am kommenden Sonntag wieder viele Denkmale in Chemnitz erkunden.

Sports United bricht Rekorde



Die vierte Auflage des vielseitigsten Sportfests der Stadt führte rund 8.500 Sportbegeisterte aus Chemnitz und der Kulturregion ins eins-Stadion an der Gellertstraße.

Am vergangenen Samstag zog es tausende Sportfans – 1.000 mehr als im vergangenen Jahr aus Chemnitz und der Region zum Kulturhauptstadt-

Event Sports United ins eins-Stadion an der Gellertstraße. Gemeinsam mit über 40 Sportvereinen sowie weiteren Freizeit- und Gesundheitsinstitutionen gestalteten sie einen Tag voller Sport, Gemeinschaft und Begeisterung. Auch die Sporty-Vereinsmeile erfreute sich erneut großer Beliebtheit.

Milde Temperaturen luden 1.200 Freizeitsportlerinnen und -sportler jeden Alters laufend, rollend und tanzend auf 14 verschiedene Aktivtours in und um

Chemnitz ein. Beliebte Sportarten wie Wandern, Triathlon, Orientierungslauf, Inlineskating und verschiedene Zweiraddisziplinen waren ebenso begehrt wie die Programmneheiten Tanzen und Einradfahren. Wieder mit von der Partie waren die jüngsten Teilnehmenden auf ihren Laufrädern sowie ambitionierte Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer, die gemeinsam mit allen anderen Touren im eins-Stadion an der Gellertstraße aufeinandertrafen. ■

Fotos: Sazinc (2)/Yvonne Buchheim



Fairer Feierabend

Am Donnerstag, dem 18. September, lädt die Steuerungsgruppe Fairtrade-Town Chemnitz zu einem etwas anderen Feierabend vor dem Fairwelt-Laden an der Straße der Nationen 12 ein. Um 17 Uhr startet von dort aus eine kostenfreie Stadtführung zum Thema Produktion und Handel von Textilien. Von 18 bis 20 Uhr gibt es eine Quiz-Lounge mit Mixgetränken aus fair gehandelten Zutaten. ■

Luftbildaufnahmen mit dem Multicopter

Am Samstag, dem 20. September, lädt die Volkshochschule Chemnitz von 10 bis 13.15 Uhr zu einem Kompaktkurs rund um die sichere Nutzung von Drohnen ein. Neben einer Einführung in die Drohnenverordnung behandelt der Kurs konkrete Fragen des Fotorechts. Die Teilnahme kostet 23,30 Euro. Anmeldungen sind unter www.vhs-chemnitz.de oder 0371 488-4343 möglich. ■

200 Jahre Eisenbahn: Großes Bahnhofsfest

Die Eisenbahn wird 200 Jahre alt und das wird in Chemnitz mit einem großen Bahnhofsfest am Samstag, dem 20. September, von 10 bis 18 Uhr gefeiert. Am 20. und 21. September steigt außerdem die größte Bahnparty der Region: In 16 Kommunen von Annaberg-Buchholz bis Zwickau gibt es 22 Veranstaltungsorte. Alle Informationen gibt es unter www.vms.de/200-jahre-eisenbahn. ■

Herbstfest im Botanischen Garten

Am Samstag und Sonntag, dem 20. und 21. September, jeweils von 10 bis 18 Uhr lädt der Botanische Garten zu seinem Herbstfest ein. Die Gäste erwartet unter anderem eine Apfel- und Birnenausstellung, die Rettungshundestaffel, Führungen sowie die Pflanzung der Sächsischen Obstsorte des Jahres am Samstag um 14.30 Uhr. Der Eintritt kostet sechs Euro, ermäßigt vier Euro. ■

Stadt hat erste Courage-Berufsfachschule

Die Medizinische Berufsfachschule des Klinikums Chemnitz ist die erste Courage-Schule unter den berufsbildenden Schulen der Stadt.

Fast 82 Prozent der Schulgemeinschaft haben sich in geheimer Wahl für dieses Bekenntnis ausgesprochen. Eine solche Abstimmung ist der entscheidende Teil des Prozesses, um in das bundesweite Netzwerk der Courage-Schulen aufgenommen zu werden. Dabei müssen mindestens 70 Prozent aller Schülerinnen und Schüler, Lehrenden und Schulmitarbeitenden dafür stimmen.

»Wir waren überrascht und überwältigt vom so eindeutigen Ja in unserer Schule«, sagt Annett Kunze. Sie ist Lehrkraft an der Medizinischen Berufsfachschule, Vertrauenslehrerin und Mitglied in der Gruppe von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften, die den Prozess vor rund anderthalb Jahren in Gang gesetzt hat. Am Montag hat die Schulgemeinschaft in einem Festakt das begehrte Schild »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« erhalten. »Mit diesem Schild wird unsere Arbeit bis hierher und unsere Einstellung gegen Rassismus und jede Art von Diskriminierung nach außen sichtbar«, sagt Schulleiterin Annett Sandig. Der Weg zur »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« sei kein einfacher gewesen, kein Zufall. Er sei das Ergebnis des besonderen Engagements der Schulgemeinschaft. »Die Auszubildenden haben nicht nur für die Schule gelernt, sondern auch, was es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Sie haben gezeigt, dass Respekt, Toleranz und Zivilcourage keine leeren Worte sind, sondern Werte, für die es sich lohnt, einzustehen«, so die Schulleiterin weiter. »Dieser Prozess ist ein Aushängeschild für die gesamte Kliniklandschaft und das Berufsethos unserer Gesundheitsfachberufe. Wir sind sehr stolz auf das Erreichte.«

»Ein fester Wertekompass und eine starke Haltung zu Antidiskriminierung



Am Montag hat die Medizinische Berufsfachschule ihr Mitgliedsschild erhalten.

Foto: Vivien Lenz/Klinikum Chemnitz

und Zivilcourage sind nicht selbstverständlich, sondern brauchen Raum und Begleitung, um sich zu entwickeln. Es reicht nicht, Unterschiede einfach nur zu akzeptieren. Wir müssen lernen, aktiv respektvoll miteinander umzugehen«, sagt Patrick Schreiber, Präsident des Landesamtes für Schule und Bildung. »Deshalb freut es mich sehr, dass die Gemeinschaft der Medizinischen Berufsfachschule des Klinikums Chemnitz ein solcher Ort sein will, damit alle Personen in weltoffener und wertschätzender Atmosphäre lernen und arbeiten können und demokratisches Miteinander üben und weitertragen.«

»Ein solch starkes Bekenntnis zu einem friedlichen, wertschätzenden Miteinander aus der Schülerschaft heraus finde ich beeindruckend«, sagt Sven Schulze über die hohe Zustimmung bei der Abstimmung. Deshalb habe er der Anfrage, Pate der Berufsfachschule auf diesem Weg zu sein, sofort zugestimmt. »Als Oberbürgermeister von Chemnitz erfüllt

es mich mit ganz besonderer Freude, wenn junge Menschen von sich aus die Initiative ergreifen, Diskriminierung und Hass in ihrem Umfeld entgegenzutreten.«

Wie geht es weiter?

»Eine Courage-Schule zu sein, ist keine Auszeichnung, kein Preis und keine Belohnung für zurückliegende Projekte. Es ist kein Zertifikat, auf dem man sich, einmal erreicht, ausruhen kann«, sagt Susann Peschel, Regionalkoordinatorin Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage Chemnitz. Vielmehr fange die Arbeit jetzt erst an. Denn nun gelte es, Tag für Tag die Selbstverpflichtung mit Leben zu füllen und kontinuierlich gegen Rassismus und Diskriminierung und für Wertschätzung und vorurteilsfreie Anerkennung des anderen einzutreten.

»Wir haben uns vor rund anderthalb Jahren auf den Weg gemacht, um vor allem dem Rassismus und der Altersdiskriminierung, die wir in unserem Ausbildungsalltag erleben, etwas entgegen-

zusetzen«, sagt Cedric Richter, Schüler und Mitglied der Initiativgruppe für den Weg zur Courage-Schule. »Alle Projekte und Begegnungen in den vergangenen 18 Monaten und der Festakt heute zeigen uns, dass wir nicht wehrlos sind und Diskriminierung im Alltag nicht ohnmächtig hinnehmen müssen.« Das sei ein starkes Gefühl und mache es folgenden Schuljahrgängen in ihrer Ausbildung hoffentlich leichter.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ist ein bundesweites Schulnetzwerk in Deutschland. Schulen, die Mitglied in diesem Netzwerk werden möchten, einigen sich in einer Selbstverpflichtung mehrheitlich darauf, aktiv gegen Diskriminierung, insbesondere Rassismus, an ihrer Schule vorzugehen.

Die Idee wurde Ende der 1980er Jahre in Belgien entwickelt. Aktuell gehören rund 4.500 Schulen und 370 außerschulische Kooperationspartner zum bundesweiten Netzwerk. ■

Chemnitz präsentiert sich auf Messe in Taiwan

Bis Freitag präsentiert sich Chemnitz auf der Semicon Taiwan, einer der weltweit führenden Messen für Halbleitertechnologien.

Als Partner im German Pavilion des Silicon Saxony stellt Chemnitz seine Stärken in Mikroelektronik, Robotik und Zukunftstechnologien vor. Mit der TU Chemnitz, starken Forschungseinrichtungen und innovativen Unternehmen ist die Stadt ein zentraler Treiber der sächsischen Halbleiterregion. Im Mittelpunkt steht das kooperative Vor-

gehen der sächsischen Standorte, die mit vereinten Kräften die Stärken der Region zeigen möchten. Gemeinsam mit den Wirtschaftsförderungen Sachsen, Dresden und Leipzig sowie weiteren Partnern zeigt Chemnitz in Taipeh: Der Hightech-Standort hat international viel zu bieten.

Chemnitz knüpft dabei an bereits bestehende Aktivitäten an: Erste Delegationsreisen taiwanesischer Unternehmensvertreter in die Stadt sowie der Besuch des taiwanesischen Wirtschaftskonsuls in den vergangenen Monaten haben

gezeigt, dass die Großansiedlung von ESMC in Dresden weit über die Landeshauptstadt hinaus Wirkung entfalten und entscheidende Impulse für ganz Sachsen setzen kann. Für Chemnitz bedeutet dies die Möglichkeit, ihre Rolle als ergänzender Standort in der Wertschöpfungskette klar zu stärken. Neben der Messepräsenz nutzt die Delegation aus Chemnitz die Reise, um im direkten Austausch weitere Kontakte zu knüpfen. Geplant sind Besuche bei interessierten Zulieferern sowie Gespräche mit Partnern wie der Außenhandels-

kammer Taiwan, Germany Trade & Invest und weiteren Institutionen vor Ort. »Wir wollen die aktuellen Entwicklungen nicht nur begleiten, sondern aktiv mitgestalten«, erklärt Silvana Bergk, Leiterin des Geschäftsbereichs Wirtschaft der Stadt Chemnitz. »Unsere Strategie setzt auf Kooperation innerhalb der sächsischen Standorte und auf praxisnahe Lösungen, die internationalen Partnern den Einstieg erleichtern. Die enge Zusammenarbeit mit den benachbarten Wirtschaftsförderungen ist dabei ein zentrales Element.« ■



Angela Merkel hat sich in das Goldene Buch eingetragen

Bundeskanzlerin a. D. Dr. Angela Merkel hat sich am Montag im Beisein von Oberbürgermeister Sven Schulze in das Goldene Buch der Stadt Chemnitz eingetragen. Im Zuge ihrer Lesereise besuchte sie die Europäische Kulturhauptstadt 2025. Neben dem Besuch einer Buchhandlung war es der Wunsch der Altkanzlerin, den einstigen Wohnsitz des Fabrikanten Herbert Eugen Esche – die Villa Esche, erbaut von Henry van de Velde – zu besichtigen. Oberbürger-

meister Sven Schulze begrüßte die Altkanzlerin dort. Zum Abschluss des Tages las Angela Merkel aus ihrem Buch »Freiheit« in der Reihe »Podium Villa Esche: Portraits & Zeitgeschichte« in der Stadthalle. Angela Merkel war von November 2005 bis Dezember 2021 Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland. Sie war die erste Frau in diesem Amt, wuchs in Ostdeutschland auf und war die erste Person in diesem Amt, die nach der

Gründung der Bundesrepublik Deutschland geboren wurde. Als Bundeskanzlerin hatte Angela Merkel Chemnitz zum ersten Mal am 17. Mai 2009 zur Bundestagung des Technischen Hilfswerkes besucht. Auch damals trug sie sich in das Goldene Buch der Stadt ein. Ein zweiter Besuch fand am 16. November 2018 statt. Dabei hatte sie unter anderem an einer Podiumsdiskussion teilgenommen und die Basketballer der Niners getroffen. ■

Tag des Weimarer Dreiecks

Am Mittwoch, dem 24. September, eröffnen Oberbürgermeister Sven Schulze und das Sächsische Netzwerk des Weimarer Dreiecks gemeinsam den Tag des Weimarer Dreiecks und der Europäischen Sprachen in Chemnitz im Haus Kraftwerk.

Von 9 bis 20.30 Uhr gestalten mehr als 20 Vereine und Institutionen ein generationsübergreifendes und vielseitiges Programm mit einem bunten Mix aus sprachlichen, europäischen, gesellschaftlichen, literarischen, filmischen und kreativen Angeboten, Lesungen, Workshops und vielem mehr. Darunter sind Angebote für Kindergartenkinder, Grundschülerinnen und -schüler, Aktivitäten für Lernende weiterführender Schulen sowie Veranstaltungen für Studierende und Erwachsene.

Die Schirmherrschaft hat Ministerpräsident Michael Kretschmer inne. Oberbürgermeister Sven Schulze wird ab 9.30 Uhr aus dem Chemnitzer Märchenbuch für Kinder lesen. Am Abend, um 19.30 Uhr, verleiht die Europäische Bewegung Sachsen e. V. den diesjährigen Sächsischen Europapreis an eine Person, die sich über Jahrzehnte um

den europäischen Gedanken und die europäische Integration besonders verdient gemacht hat. Anschließend lädt die Staatskanzlei die diplomatischen Vertretungen Polens, Frankreichs, Tschechiens und der Ukraine zum politischen Gespräch über Fragen von Kooperation und Sicherheit in Europa. Insgesamt werden mehr als 250 Teilnehmende an diesem Tag erwartet. Viele der Workshops sind bereits ausgebucht.

Veranstaltet wird der Tag von Sächsischen Netzwerk zum Weimarer Dreieck, das von der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Sachsen, dem Europa Direkt Institut für interkulturelle und europäische Studien sowie der Europäischen-Humanistischen Bildungstiftung Waldenburg gegründet wurde. Die Stadt Chemnitz fördert die Veranstaltung organisatorisch und finanziell und unterstützt zudem bei der internationalen Verständigung.

Zwei Schulgruppen aus Polen sind durch die Stadt Chemnitz offiziell eingeladen, um einen direkten Austausch zwischen Kindern aus Deutschland, Polen und Frankreich zu ermöglichen – ganz im Sinne der europäischen Vernetzung. Die Auswahl der Schulen erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Sachsen-Verbindungsbüro in Wrocław. Die Stadt Chemnitz unterhält enge Beziehungen zur polnischen Stadt Łódź

und zur französischen Stadt Mulhouse – auch das unterstreicht das trilaterale Engagement im Sinne des Weimarer Dreiecks.

Oberbürgermeister Sven Schulze sagte: »Das Weimarer Dreieck ist ein Symbol für europäische Zusammenarbeit über Grenzen hinweg und ein wichtiges Instrument gerade heute für zivilgesellschaftlichen und politischen Dialog. Chemnitz leistet mit dem vielfältigen Aktionstag einen konkreten Beitrag dazu.«

Versöhnung und Zusammenarbeit

Das Weimarer Dreieck wurde 1991 in Weimar von den damaligen Außenministern Deutschlands, Frankreichs und Polens ins Leben gerufen, um eine gemeinsame Zukunftsvision für Europa zu entwickeln und durch die Aussöhnung dieser drei Nationen die Zusammenarbeit in Europa zu ermöglichen. Der Tag der Europäischen Sprachen wurde 2001 vom Europarat initiiert, um die sprachliche Vielfalt Europas zu feiern und das lebenslange Sprachenlernen zu fördern. Das Sächsische Netzwerk zum Weimarer Dreieck wurde 2021 von der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Sachsen, dem Europa Direkt Institut für interkulturelle und europäische Studien sowie der Europäisch-Humanistischen Bildungstiftung Waldenburg gegründet. ■

Schmutzwasser-Kanal wird erneuert

Ab 15. September wird in der Altenhainer Dorfstraße in Höhe der Hausnummer 19 der Schmutzwasserkanal in offener Bauweise erneuert. Für die Baumaßnahme im Auftrag des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz wird die Altenhainer Dorfstraße in Höhe Hausnummer 19 vom 6. bis 10. Oktober für den gesamten Fahrzeugverkehr inklusive dem öffentlichen Personennahverkehr voll gesperrt. Eine Umleitung wird eingerichtet. Die Fußgängerinnen und Fußgänger werden jederzeit sicher an der Baustelle vorbeigeleitet. Der Zugang zu den anliegenden Grundstücken wird mit Einschränkungen sichergestellt. Die Arbeiten sollen bis Mitte November abgeschlossen sein. Der ESC investiert rund 140.000 Euro. Die Dietmar Mothes GmbH aus Chemnitz führt die Maßnahme aus. ■

4. Vergabekonferenz: Präsentation jetzt online

Am 26. August fand die 4. Chemnitzer Vergabekonferenz statt. Über 120 Teilnehmende von Planungsbüros, Hoch- und Tiefbau sowie Landschaftsplanung folgten der Einladung der Stadt Chemnitz. Projekte wie Sanierungen & Neubauten an Schulen und Kitas, der Breitbandausbau und das Chemnitzer Modell waren Thema der Konferenz. Die Präsentation gibt es zum Nachlesen unter www.chemnitz.de/vergabekonferenz. ■

Berufsbildende Schule erhält Fördermittel

Das Berufsschulzentrum für Technik II bekommt rund 1,3 Millionen Euro Fördermittel für die Ausstattung von Fachkabinetten. Aus EU-Mitteln des Just Transition Fund (JTF) und einer Kofinanzierung durch den Freistaat wurde das Vorhaben bewilligt. Mit dem JTF werden im Förderzeitraum 2021 bis 2027 Gebiete unterstützt, die aufgrund des Übergangs zu einer klimaneutralen Wirtschaft schwerwiegende sozioökonomische Herausforderungen bewältigen. ■

Lesung für Rainer Klis zum 70. Geburtstag

»Blumen für den Underdog« heißt das Werk von Rainer Klis, das 2024 posthum erschienen ist. Das ist auch der Titel einer Lesung, die am 18. September in der Neuen Sächsischen Galerie im Tietz zu Ehren des in Karl-Marx-Stadt geborenen und 2017 verstorbenen Schriftstellers und Buchhändlers Rainer Klis stattfindet. Sie beginnt um 18 Uhr, der Eintritt kostet 8 Euro, ermäßigt 6 Euro. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Neuen Sächsischen Galerie und der Stadtbibliothek Chemnitz. ■

In der Stadtwirtschaft werden Spiele entwickelt

Drei Tage voller kreativer Energie: Spielentwicklerinnen und -entwickler kommen vom 18. bis 20. September in der Stadtwirtschaft zusammen, um Spiele zu erschaffen, die Wissen lebendig machen, Teamgeist stärken und selbst die komplexesten Zusammenhänge verständlich machen. Am Donnerstag, dem 18. September zwischen 20 und 23 Uhr können Interessierte ihnen dabei über die Schultern blicken. Außerdem gibt es Quizrunden, Performance-Spiele und Mikro-Experimente. Das Finale findet am Samstag, dem 20. September, ab 19.30 Uhr statt: Die Spiele-Ideen werden in einem öffentlichen Slam vorgestellt, bei dem das Publikum die Gewinnerin oder den Gewinner kürt. Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei, um Anmeldung unter www.chemnitz2025.de/serious-games wird gebeten. ■

Fahrradbegeisterte Frauen gesucht

Das Projekt »Girls on Bikes« will fünf junge Frauen aus Broumov in Tschechien und fünf Frauen aus Chemnitz und Umgebung zusammenbringen, um die Stadt gemeinsam mit dem Fahrrad zu erkunden. Neben Touren durch Chemnitz sind ein Workshop zur Verkehrssicherheit sowie ein Fahrrad-Reparaturkurs geplant. Das Projekt findet am 20. und 21. September statt. Die Teilnahme ist kostenlos und richtet sich an Frauen zwischen 18 und 35 Jahren. Interessierte können sich per E-Mail an gs@adfc-chemnitz.de, über die Social-Media-Kanäle oder telefonisch während der Öffnungszeiten unter der Nummer 0371 903132 melden. ■

Maker-Advent ist auf der Kurzliste

Der »Maker-Advent« hat es auf die Shortlist für den Deutschen Tourismuspreis 2025 geschafft. Die Auszeichnung prämiiert jedes Jahr zukunftsweisende Produkte und Projekte im Deutschlandtourismus. Neben dem Projekt der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 sind elf weitere Bewerbungen in der engeren Auswahl. Die Preise werden am 19. November in Saarbrücken verliehen. Am Mittwoch gingen die ausgewählten Projekte in einen öffentlichen Online-Pitch, um Jury und Online-Publikum von ihren Formaten zu überzeugen.

Beim Maker-Advent laden in der Vorweihnachts- und Weihnachtszeit Werkstätten, Vereine, Künstlerinnen und Künstler, Kreative, Verbände und Unternehmen in Chemnitz und der Kulturhauptstadtregion zum gemeinsamen Werkeln, Drechseln, Klöppeln, Drucken, Backen, Hutzen, Singen, Lasercutten oder auch Töpfern ein. ■

»Rummelplatz« feiert Premiere



Das Bühnenmodell gibt einen ersten Einblick in das neue Stück.

Foto: Nasser Hashemi

Das nach Werner Bräunigs Roman entstandene Stück wird am 20. September in der Oper Chemnitz uraufgeführt.

Nachts auf dem Rummelplatz brechen die Sehnsüchte auf. Im Budenamusement entfliehen Wismut-Malocher Tristesse und Knochenarbeit. Die Überschlageschaukel steht am höchsten Punkt und die Welt Kopf: Wo soll man hin mit sich, im Nachkriegs-Ostdeutschland? Krieg und Faschismus stecken den Menschen in den Gliedern, materielle Not bestimmt ihren Alltag, ein autoritäres Regime will sie vereinnahmen. Träume haben sie trotzdem.

Werner Bräunigs Protagonistinnen und Protagonisten suchen einen Platz in der Welt, geraten in Verantwortung, entwickeln sich fort und kommen doch nicht los von sich selbst. Durch seinen ungeschminkten Realismus geriet Autor Werner Bräunig ins Visier des SED-Regimes. Er zerbrach daran, doch seine große Frage bleibt: Wie werden Menschen zu Gestaltenden der Gesellschaft? Im Auftrag der Oper Chemnitz haben Ludger Vollmer (Komposition) und Jenny Erpenbeck (Libretto) den Roman »Rummelplatz« erstmals für die Opernbühne adaptiert. Die Uraufführung wird begleitet von einer partizipativen Schreibwerkstatt, einer Konferenz, die den Bogen von der Zeitgeschichte bis ins Kulturhauptstadtjahr 2025 schlägt, und der Diskussionsreihe »Gedankenkarussell« im Anschluss an die Vorstellungen.

Das Stück markiert einen Höhepunkt im Kulturhauptstadtjahr Chemnitz 2025.

Mit »Rummelplatz« bringt die Oper Chemnitz eines der bedeutendsten literarischen Werke der DDR erstmals auf die Opernbühne. Die Oper basiert auf dem gleichnamigen, 2007 posthum erschienenen Roman des in Chemnitz geborenen Werner Bräunig, dessen unvollendetes Manuskript erst Jahrzehnte nach seiner Entstehung veröffentlicht und als literarisches Meisterwerk gefeiert wurde. Bräunigs Roman entwirft ein vielschichtiges Gesellschaftspanorama im Umfeld des sowjetischen Uranbergbaus im Erzgebirge. Seine kritisch-realistische Auseinandersetzung mit der Gesellschaft brachte ihn in Konflikt mit der SED und führte zum Abbruch seines Hauptwerks – ein Bruch, der ihn künstlerisch wie persönlich prägte.

Librettistin Jenny Erpenbeck und Komponist Ludger Vollmer, beide in Ost-Berlin in zeitlicher Nähe zur Romanentstehung geboren, verdichteten den umfangreichen, fragmentarischen Stoff zu einem Musiktheater. Erpenbecks poetische Textfassung befragt zwischen Hoffnung und Zweifel die Möglichkeit, eine gerechtere Gesellschaft zu schaffen. Vollmer antwortet mit einer Musik, deren »fiebriger« Grundton die Spannung einer ideologisch aufgeladenen Aufbruchzeit erklingen lässt und zugleich Raum für intime Momente lässt. Regisseur Frank Hilbrich stellt die Figuren ins Zentrum, die im Nachkriegs-Ostdeutschland Verantwortung übernehmen, an gesellschaftlicher Wirklichkeit mitwirken und zugleich nach Raum für Individualität suchen. Die Inszenierung fragt, warum Versuche, eine menschlichere Gesellschaft zu schaffen, immer wieder an Machtansprüchen und Vereinnahmung scheitern, eine Frage, die heute so aktuell ist wie zu Bräunigs Zeit.

Konferenz zur Uraufführung

Begleitend findet am 20. und 21. September in der Universitätsbibliothek eine Konferenz statt, in der ein Querschnitt der Themen behandelt wird, die aus dem Roman und seiner Adaption hervorgehen. Höhepunkt ist eine Diskussion über die Frage, warum die Faszination von »Rummelplatz«, eines scheinbar seiner Zeit verhafteten Romans, bis heute anhält. Unter anderem werden Jenny Erpenbeck, Franziska Augstein und Angela Drescher teilnehmen.

Programm:

Konferenz Teil I: Annäherungen an Werner Bräunigs Rummelplatz
20. September, 10 bis 13.15 Uhr
Universitätsbibliothek, Ideenreich

Konferenz Teil II: Umbrüche und beständige Faszination von Rummelplatz
20. September, 14.15 bis 17.45 Uhr
Universitätsbibliothek Ideenreich

Konferenz Teil III: Zeitzeugen der Wismut
21. September, 10 bis 12.45 Uhr
Universitätsbibliothek Ideenreich

Konferenz Teil IV: Fragen sozialer Integration und Identifikation in Sachsen
21. September, 13.45 bis 17.15 Uhr
Universitätsbibliothek Ideenreich

Der Eintritt zur Konferenz ist kostenfrei, um Anmeldung unter www.theaterchemnitz.de wird gebeten. Dort sind auch Tickets zu den Aufführungen erhältlich. Die Premiere ist bereits ausverkauft. ■



Die Interministerielle Arbeitsgruppe tagte in einem Besprechungsraum in der Stadtwirtschaft auf dem Sonnenberg.
Foto: Ernesto Uhlmann



Stefan Schmidtke, Andrea Pier, Sven Schulze, Daniel Röthig und Michael Kretschmer (v. l. n. r.) schauten sich in der Stadtwirtschaft um.
Foto: Harry Härtel

Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 als Treiberin der regionalen Entwicklung

Die Interministerielle Arbeitsgruppe beriet sich in der vergangenen Woche über die langzeitige Wirkung von Chemnitz 2025 für Stadt und Region.

Die Interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) der Sächsischen Staatsregierung zur Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 hat am 3. September im Beisein von Ministerpräsident Michael Kretschmer eine überaus positive Zwischenbilanz zur Entwicklung der Stadt Chemnitz und der Kulturhauptstadtregion im bisherigen Titeljahr gezogen. Zugleich gab sie einen Ausblick auf die künftige Entwicklung über 2025 hinaus.

Sowohl in der Stadt Chemnitz als auch im Umland sind die Flagship-Projekte, Festivals und Ausstellungen auf eine große Besucherresonanz gestoßen, teilweise mit neuen Besucherrekorden. Der regionale Tourismus und das Gastgewerbe verzeichnen deutlich Zuwächse, entgegen dem bundesdeutschen Trend. Drei Monate vor Ende des Kulturhauptstadtjahres stellt sich nun die Frage, was bleibt und wieviel der Erfolg auch über das Jahr 2025 zur bisherigen und positiven Entwicklung der Region beitragen kann. Die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 als Treiberin und Impulsgeberin für die künftige regionale Entwicklung stand daher im Mittelpunkt der Tagung der IMAG, an der neben Mi-

nisterpräsident Michael Kretschmer auch Oberbürgermeister Sven Schulze, der Callenberger Bürgermeister Daniel Röthig und die Geschäftsführer der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH, Andrea Pier und Stefan Schmidtke, teilnahmen.

Langfristige gemeinsame Entwicklung von Stadt und Region

Vorgestellt wurden die wesentlichen Ziele für eine langfristige und gemeinsame Entwicklung für Stadt und Region durch die Fortführung herausragender Projekte und Marken der Kulturhauptstadt Europas 2025. Dazu zählen unter anderem der Kunst- und Skulpturenweg Purple Path, die Makerhubs, das Freiwilligenprogramm und die Interventionsflächen der Stadt Chemnitz. Mit der internationalen Legacy-Konferenz im April 2024 war der Startschuss für die Planung des Kulturhauptstadt-Vermächnisses gefallen. In den vergangenen Monaten sind in zahlreichen Gesprächen, Diskussionen und einer Workshop-Reihe die strategischen Ziele der Legacy (deutsch: Vermächtnis) erarbeitet worden. Parallel dazu ist eine Agentur aus Sachsen damit beauftragt, ein regionales Entwicklungskonzept unter Mitwirkung der Zivilgesellschaft, der Verbände und der regionalen Institutionen, unterstützt durch eine Online-Befragung für die 38 Kommunen, aufzustellen. Neben dem Ziel, den gesellschaftlichen

Zusammenhalt zu stärken, für das mit der vielfältigen Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Kulturhauptstadtjahr eine gute Basis gelegt wird, steht allem voran das Ziel, junge Menschen zu halten und ihnen mit ihren Talenten eine Perspektive in der Gesamtregion aufzuzeigen. Mit dem Programm »Enter – Junge Kulturhauptstadt«, das von der Kulturstiftung des Bundes mit insgesamt 7,2 Millionen Euro in den Jahren 2025 bis 2029 unterstützt wird, ist bereits ein Instrument für Stadt und Region in der Legacy verankert. Ein weiteres Ziel ist der Ausbau der gemeinsamen und nachhaltigen touristischen Vermarktung der Gesamtregion mit den neu geschaffenen Marken von Chemnitz 2025. Das mit der Kulturhauptstadt Europas geschaffene internationale Profil von Stadt und Region soll ausgebaut werden, indem Kommunen, Unternehmen sowie weitere Akteure und Akteure weiter vernetzt werden und damit die europäische Identität gestärkt wird. Der Kulturhauptstadt-Prozess der vergangenen acht Jahre hat dafür sehr gute Voraussetzungen geschaffen. Bis Ende Oktober soll ein gemeinsamer Legacy-Plan, der die Schnittmenge gemeinsamer Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen den Gremien vorlegt, bis Anfang 2026 beraten und verabschiedet werden. Ministerpräsident Michael Kretschmer sagte: »Die Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 ist ein großer Erfolg – für die

Stadt, die Region und ganz Südwestsachsen. Sie hat bleibende Infrastruktur geschaffen, neue Netzwerke geknüpft und einen Geist des Aufbruchs entfacht. Kultur wurde hier zum Motor für Zusammenhalt und demokratische Teilhabe – getragen von vielen Menschen und starken Partnern. Die Staatsregierung bleibt auch über 2025 hinaus verlässlicher Partner und unterstützt den weiteren Weg. Chemnitz hat gezeigt, was gemeinsam möglich ist. Jetzt gilt es, dieses Momentum zu bewahren: C – the Unseen!« Oberbürgermeister Sven Schulze fügte hinzu: »Unsere Bewerbung um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025 und nun das Programm waren und sind auch deshalb erfolgreich, weil wir das gemeinsam als und für die gesamte Kulturregion gemacht haben. Dies hat zu einer neuen Art der Zusammenarbeit geführt. Insofern ist das Kulturhauptstadtjahr 2025 nicht der Abschluss, sondern die großartige Chance, der Kulturregion, bestehend aus der Stadt Chemnitz und ihren befreundeten Kommunen, eine langfristige Perspektive zu geben. Diese Chance wollen wir mit einer gemeinsamen Legacy und mit Unterstützung des Freistaates künftig nutzen. Die Kulturhauptstadt ist eben kein UFO, das uns von außen ein Programm gebracht hat. Vielmehr haben die Menschen in der Stadt und der Region im Kern das Jahr gestaltet. Dieses Engagement wollen wir unbedingt auch in den kommenden Jahren fördern und am Leben halten.« ■

Stolpersteine

in Chemnitz

Lebensweg

Die Familie Benda gehörte zu den jüdischen Familien, die seit Jahrzehnten in Chemnitz lebten und das jüdische Leben mitprägten.

Der Kaufmann Josef Benda hatte im Herbst 1886 seinen Wohnsitz nach Chemnitz verlegt. Bis dahin hatte der Schuhwarenhändler in Münchengrätz (Böhmen) gelebt. Zusammen mit seiner Ehefrau Cäcilie Sandheim hatte er drei Söhne: Hugo, Willy und Hans. Alle drei gehörten im ersten Weltkrieg zu den jüdischen Soldaten auf deutscher Seite. Hugo Benda gründete 1921 mit zwei weiteren Kaufleuten unter dem Namen Benda & Co. eine Wollwarenfabrik. Nach dem Tod eines Teilhabers und dem Ausscheiden eines weiteren war Hugo Benda alleiniger Inhaber. Als solcher wandelte er die Firma in eine mechanische Wollwarenfabrik um und vertrieb unter der Schutzmarke »Stabil Qualitätsware« landesweit Herrenwesten und Sportstrümpfe. Das dreigeschossige Wohn- und Geschäftshaus Zieschestraße 13, in dem sich die Fabrikräume befanden, ging um 1923 in den Besitz der Firma über.

Am 3. Januar 1924 vermählte sich Hugo Benda mit Florentine Louise Marie Krug. Vier Jahre später brachte die Ehefrau in der Staatlichen Frauenklinik ein Mädchen auf die Welt. Dieses erhielt die Vornamen Eugenie Margot Ilse. In der Henriettenstraße 50 fand die Familie um 1932 eine geeignete Wohnung.

Unmittelbar nach der Machtübergabe an die NSDAP am 30. Januar 1933 setzte auch in Chemnitz eine mörderische Gewalt gegen Regimegegner und Juden ein. Zum Teil wurden diese in die berühmten »Hansa-Haus-Gaststätten« in der Innenstadt verschleppt und dort misshandelt.

Als am 1. April 1933 zum landesweiten »Judenboykott« aufgerufen wurde, wurde Hugo Benda von der Straße weg verhaftet und drei Tage lang festgehalten und misshandelt. Ob der Fabrikant im »Hansa-Haus« gefoltert wurde, ist nicht überliefert. Der »Judenboykott« hatte deutliche Folgen. Die Umsatzzahlen gingen drastisch zurück. Hugo Benda sah sich gezwungen, am 11. Juni 1934 Konkurs anzumelden. Das Verfahren dauerte nur bis zum 9. Juli 1934. Seine Arbeiter zogen vor das Wohnhaus auf dem Kaßberg und verabschiedeten sich von ihrem Patron, »stumm mit gezogenen Mützen«, schreibt Ilse Rau, geborene Benda, in ihrer Autobiographie »Meine Mara-Jahre«. Aus dem Handelsregister wurde der Firmeneintrag erst am 27. April 1937 getilgt.

Zu diesem Zeitpunkt lebte Hugo Benda bereits nicht mehr. Er war am 4. Mai 1936 einem schweren Krebsleiden erlegen. Obwohl er in ein städtisches



Ilse Benda, um 1939.

Foto: Familie Benda/Rau

Krankenhaus eingeliefert worden war, wurde ihm als Juden dort die notwendige Bestattung verweigert. Bei seiner Beisetzung auf dem Jüdischen Friedhof war seine Tochter nicht dabei – aus Angst vor Übergriffen. Fortan lebte Ilse bei wechselnden Arbeiterfamilien der früheren Textilfabrik Benda.

Sie besuchte zunächst die Andréschule für Mädchen auf dem Kaßberg. Als die jüdischen Schülerinnen und Schüler zu Pfingsten 1938 die Volksschulen verlassen mussten, wurde auch Ilse Schülerin der »Jüdischen Sonderklassen«. Dort begegnete sie dem Lehrer Leo Elend, mit dem sie bis zu seinem Tod am 8. März 1939 Kontakt hielt.

Als »Geltungsjüdin« erhielt Marie Benda Berufsverbot. Die gutbürgerliche Wohnung in der Henriettenstraße musste sie aufgeben und zwangsweise ins »Judenhaus« in der Theaterstraße 34 übersiedeln, wo sie sich mit der Gemeindegewesener Edith Kahn eine Wohnung teilen musste.

Kurz nach der Reichspogromnacht im November 1938 verließen Marie und

Ilse Chemnitz fluchtartig. In Berlin hofften sie, weniger aufzufallen und kamen zeitweise bei ihrer Schwägerin unter. Marie Benda suchte nach Fluchtmöglichkeiten aus Hitler-Deutschland. Bei Aachen fand sie Helfer, die sie mit Ilse im Juni 1939 über die grüne Grenze nach Belgien brachten.

Den Krieg und die deutsche Besatzung überlebten beide in der Illegalität in Brüssel. Ilse meisterte die neue Zweisprachigkeit, erfuhr Förderung durch belgische Lehrerinnen und legte dort ihr Abitur ab.

Als Zwanzigjährige kehrte Ilse Benda nach Deutschland zurück, um Walter Rau zu heiraten, den sie als Besatzungssoldaten in Belgien kennengelernt hatte. Aus der Ehe gingen neun Kinder hervor. Mit über 80 Jahren schrieb sie ihre Erinnerungen nieder. Unter dem Titel »Meine Mara-Jahre« wurden sie 2016 veröffentlicht, wenige Monate vor ihrem Tod im Dezember 2016.

Ihre Mutter Marie Benda kehrte 1950 nach Deutschland zurück, wo sie fünf Jahre später starb.

Hugo Benda

Geboren: 2. November 1887
Gestorben: 4. Mai 1936

Patenschaft: privat

Marie Benda,
geb. Krug

Geboren: 1. Januar 1897
Gestorben: 19. Juni 1960

Patenschaft: Schülerinnen und Schüler des Georgius-Agricola-Gymnasiums Chemnitz

Ilse Benda,
verh. Rau

Geboren: 29. September 1928
Gestorben: 28. Dezember 2016

Pate: Peter Blechschmidt

Verlegeort:

Henriettenstraße 50

Vortrag von Gunter Demnig

Am Freitag, dem 19. September, spricht der Künstler und Initiator Gunter Demnig in einem Vortrag über das Stolperstein-Projekt, das er 1993 ins Leben rief, um an die Opfer des nationalsozialistischen Regimes zu erinnern und an möglichst vielen Orten weltweit ihre letzten bekannten Wohn- oder Wirkungsstätten sichtbar zu machen. Der Vortrag beginnt um 18 Uhr im Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz (smac). Der Eintritt ist frei.

Anmeldung

Um eine Anmeldung unter www.mitdenken.sachsen.de/1055233 oder den nebenstehenden QR-Code wird gebeten.



Stolpersteine

in Chemnitz

Karl Otto

Geboren: 8. Juni 1902
Gestorben: 18. Oktober 1978

Pate: Albrecht Geißler

Marianne Otto,
geb. SchubertGeboren: 19. April 1906
Gestorben: 6. April 1998

Patin: Franziska Fiedler

Lebensweg

Der Schriftleiter, Lyriker und Kulturfunktionär Karl Otto gehörte zu den Häftlingen des Konzentrationslagers Sachsenburg, die nicht nur vor Ort ihre Erinnerungen an die Haftzeit aufschrieben, sondern sich auch später mit der Geschichte des Lagers und den Opfern eingehend befassten.

Friedrich Karl Otto wurde als sechstes Kind der Eheleute Bruno Otto und Alma Claußner in Chemnitz geboren. Sein Vater war Stadtamtmann. Nach dem Besuch der Mittleren Volksschule begann er im Jahr 1916 zunächst in einer Anwaltskanzlei eine Lehre. Ihm missfielen jedoch bald »die farblose Luft von Strafakten, Faszikeln, Gesetzesbüchern« in der Kanzlei am Markt und die damit verbundene Enge einer »bürgerlichen Laufbahn«.

Im Ersten Weltkrieg verlor der Anwaltschreiber endgültig seinen Gottesglauben. Walther, sein ältester Bruder und Vorbild, war im Dezember 1917 in einem Kriegslazarett in Frankreich seinen schweren Schussverletzungen erlegen. Karl trat umgehend aus der Kirche aus. Durch die Wirren der Novemberrevolution 1918/19 nahm er endgültig Abstand von der Welt des Kleinbürgertums, gleichzeitig meinte er, die »Halbheiten der neuen Republik« erkannt zu haben. Anfang 1924 fuhr Otto nach Grünheide bei Berlin, um eine Einladung des Schriftstellers Georg Kaiser anzunehmen. Er wurde für ein knappes Jahr

dessen Privatsekretär. Im Dezember 1924 sah er sich im Zuge wachsender Verlagsschwierigkeiten gezwungen, nach Chemnitz zurückzukehren. Otto nahm zunächst eine Arbeit als Posthelfer an, bevor er Depeschbote wurde. Er wohnte wieder bei seinen Eltern auf dem Sonnenberg in der Würzburger Straße 25. Für ihn war es aber eher eine »sonnenlose Gegend«, die Bürger sprachen geringschätzig von der »Thälmann-Schlucht«.

Im Jahr 1925 wurde Otto Mitglied der KPD und des Roten Frontkämpferbundes. Als Referent stellte er sich zudem dem Proletarischen Freidenkerverband zur Verfügung.

Am 22. Oktober 1927 vermählte sich Karl Otto mit der vier Jahre jüngeren Buchbindertochter Klara Marianne Schubert, die im März 1927 auch den Weg zur KPD gefunden hatte. Marianne (genannt Nanne) Otto hatte ab 1923 als Stenotypistin und Korrespondentin gearbeitet. Eine Zeit lang war sie Privatsekretärin des angesehenen jüdischen Arztes und späteren SPD-Stadtrates Dr. Kurt Glaser in Chemnitz. In der Folgezeit arbeitete sie als Stenotypistin für Kurt Sindermann und Fritz Selbmann. Ihre Ehe blieb kinderlos. Dazu hatten sich die Eheleute ganz bewusst durchgerungen.

Als freier Korrespondent schrieb Otto ab Juli 1926 Gerichtsberichte für die Tageszeitung »Der Kämpfer«, das Mitteilungsblatt der KPD des Industriebezirkes Chemnitz, Erzgebirge und Vogtland. Trotz Verbots der Zeitung Ende Februar 1933 setzte er die Arbeit als politischer Redakteur fort, und zwar im Untergrund im benachbarten Kreis Burgstädt. Am 27. März 1933 wurde er dort wegen »illegaler Zusammenkunft« verhaftet. Bis zum 6. April 1933 blieb er in Polizeihaft in Burgstädt, bevor er in das Untersuchungsgefängnis Kaßberg in Chemnitz überstellt wurde. Seine Ehefrau wurde am 8. Mai 1933 ebenfalls verhaftet und befand sich bis zum 16. Mai 1933 im Polizeipräsidium in »Schutzhaft«. Am 27. Mai 1933 wurde Otto in das Konzentrationslager Sachsenburg verlegt und dort dem Arbeitskommando »Gartenbau« zugeordnet. Erst am 6. November 1933 wurde er entlassen.

Eine neue Arbeit fand Otto nicht. Er setzte aber weiterhin als Mitglied der Widerstandsgruppe Jungbluth die il-



Marianne und Karl Otto zum Tag des Buches 1956. Für das Ehepaar werden am 20. September Stolpersteine in der Würzburger Straße 25 verlegt. Fotos: privat

legale Tätigkeit fort. Ein Spitzel verriet ihn und den Lehrer Rudolph Strauß, den späteren Direktor des Stadtarchivs Chemnitz, in dieser Zeit bei der Geheimen Staatspolizei. Daher wurden beide am 16. Oktober 1934 wegen »staatsfeindlicher Einstellung« verhaftet und zunächst in das Chemnitzer Polizeigefängnis an der Hartmannstraße gebracht. Von dort wurden sie zehn Tage später in das KZ Sachsenburg überführt. Erst am 6. Dezember 1934 konnte Otto nach Chemnitz zurückkehren. Am 24. Januar 1940 wurde Otto aufgrund einer abermaligen Denunziation von der Gestapo abgeholt, weil ein früheres konspiratives Treffen aus dem Jahr 1933 mit Karl Jungbluth und Alfred Hecktheuer ins Visier der Ermittlungsbehörden geraten war. Das Verfahren wurde jedoch am 16. Februar 1940 eingestellt.

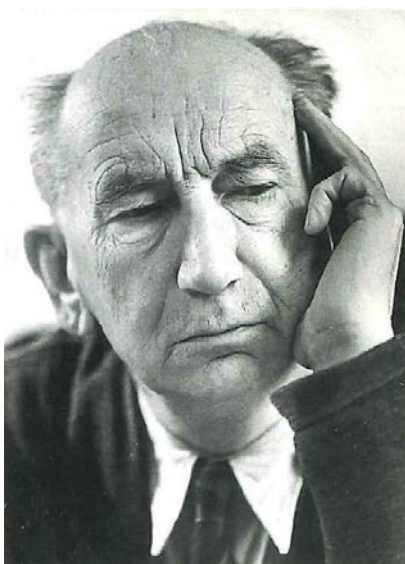
Am 12. Januar 1942 wurde Otto für die

Wehrmacht mobilisiert. Nach Abschluss der Ausbildung wurde der Obergefreite zur Bahn- und Brückenüberwachung in die Steiermark verlegt. Am 9. Mai 1945 geriet er in englische Kriegsgefangenschaft. Ende November 1945 wurde er nach Wien verlegt. Von dort konnte er am 21. Dezember 1945 fliehen. Sechs Tage später traf er in seiner weitgehend zerstörten Heimatstadt ein. ■

Lebenswege aller Geehrten

Alle Lebenswege von allen vergangenen Verlegungen und die aktuellen Lebenswege sowie weitere Informationen zum Projekt sind zu finden unter:

www.chemnitz.de/stolpersteine



Spurensicherung nach sexualisierter Gewalt möglich

Das Klinikum Chemnitz bietet ab sofort die vertrauliche Spurensicherung für Opfer sexueller Gewalt an, um in einer geschützten Umgebung Beweise und Spuren zu sichern.

Viele Betroffene zögern aus Scham, Angst oder Unsicherheit, zur Polizei zu gehen. An dieser Stelle bietet das Klinikum Chemnitz Unterstützung an. Mit der vertraulichen Spurensicherung können Beweise wie DNA-Spuren und Verletzungen gesichert sowie versorgt werden, ohne dass unmittelbar eine Anzeige erstattet werden muss.

Die Anonymität der Betroffenen bleibt streng gewahrt und es gilt die ärztliche Schweigepflicht. Die Beweise werden ein Jahr lang aufbewahrt. Entscheidet sich die Betroffene in dieser Zeit für eine Anzeige des Übergriffs, kann auf diese gesicherten Spuren zurückgegriffen werden. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Frauen.

Im Jahr 2023 wurden in Deutschland 12.186 Sexualdelikte erfasst. Doch die Dunkelziffer ist nach Schätzungen deutlich höher. In 10.160 Fällen wurden der oder die Täter verurteilt. Ein wesentlicher Grund für die niedrige Aufklärungsquote liegt im Mangel an vor Gericht verwertbaren Beweisen. »Die vertrauliche Spurensicherung

entlastet die Betroffenen, indem sie eine zeitliche Flexibilität schafft, um in Ruhe über ein weiteres Vorgehen zu entscheiden«, erläutert Dr. Johanna Rose, Oberärztin der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Die vertrauliche Spurensicherung bietet damit eine wichtige Grundlage für mögliche spätere rechtliche Schritte und erhöht die Chancen auf eine erfolgreiche Verfolgung der Täter.

Empathische Begleitung in einem geschützten Raum

Nach sexualisierter Gewalt ist es besonders wichtig, zeitnah Spuren zu sichern. Jede Person, die Opfer sexueller Gewalt wurde und anonym bleiben möchte, kann sich zu jeder Tages- und Nachtzeit an das Klinikum wenden. Die Person sollte sich möglichst ungeduscht und mit der Kleidung, die zum Tatzeitpunkt getragen wurde, in der Notaufnahme der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in der Flemmingstraße 4 vorstellen.

Zunächst findet dann ein ärztliches Gespräch statt. Der Tathergang wird dabei schriftlich dokumentiert. Im Anschluss daran erfolgt eine körperliche und gynäkologische Untersuchung. Im Rahmen dieser Untersuchung, die übrigens kostenfrei ist, werden Spuren am Körper mit Abstrichen gesichert. Währenddessen darf eine Begleitperson anwesend sein.



Zweiter Platz beim Firmenlauf

Rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Chemnitz haben am 3. September am Chemnitzer Firmenlauf teilgenommen und damit den 2. Platz in der Kategorie »Sportlichste Firma« erreicht. Oberbürgermeister Sven Schulze gab den Startschuss für die erste Startwelle und lief wenig später natürlich auch wieder mit. In diesem Jahr liefen beim mittlerweile 20. Firmenlauf insgesamt 11.000 Teilnehmende von rund 600 Unternehmen, Behörden, Vereinen und Institutionen die Strecke, die sie durch die Innenstadt und um den Schloßteich führte.

Foto: Janine Auerswald

Wildgatterfest begeistert mit buntem Familienprogramm

Am vergangenen Wochenende strömten über 2.300 Besucherinnen und Besucher ins Wildgatter, um beim traditionellen Wildgatterfest zwei erlebnisreiche Tage inmitten der Natur zu verbringen. Bei bestem Spätsommerwetter wurde den Gästen am Samstag und Sonntag ein buntes und abwechslungsreiches Programm geboten – ideal für Familien, Naturfreunde und Neugierige jeden Alters.

Ob beim Bogenschießen, Filzen und Basteln, Nistkästen bauen oder dem beliebten Glücksrad – überall gab es etwas zu entdecken, mitzumachen oder zu gewinnen. Für staunende Gesichter sorgten auch die Jagdhornbläser und die Vorstellung von Jagdhunden, die ihre Fähigkeiten zeigten.

Besonders gut angenommen wurden die Schauaufführungen, bei denen die Tiere aus der Nähe beobachtet werden



Auch bei den Fütterungen konnten die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher wieder dabei sein.



Foto: Saskia Quinger

konnten. Eine offene Sprechstunde mit dem Revierleiter ermöglichte spannende Einblicke in die Arbeit im Wildgatter

und die Betreuung der Tiere. Das Wildgatterfest zeigte einmal mehr, wie wichtig Naturerlebnisse und Umweltbildung

für alle Generationen sind – verbunden mit Spiel, Spaß und echter Nähe zur heimischen Tierwelt.

Denkmale: Unbezahlbar oder unersetzlich?

Der bundesweite Tag des offenen Denkmals findet am kommenden Sonntag, dem 14. September, unter dem Motto »Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?« statt.

Auch in diesem Jahr werden wieder einige ausgewählte Denkmalobjekte unserer Stadt ihre Türen für Interessierte öffnen.

Kulturdenkmale verdienen sich Ihre Unterschutzstellung unter anderem dadurch, dass sie eine besondere Architektursprache sprechen, eine historische Bedeutung besitzen oder ein besonderes öffentliches Interesse besteht. Am Tag des offenen Denkmals wird der Wert des Denkmals präsentiert und man sieht, welchen Schatz Eigentümerinnen und Eigentümer hüten. In Chemnitz werden am Denkmaltag folgende Kulturdenkmale geöffnet:

- Eisenbahnbogen Chemnitztalviadukt
- Agricolagymnasium
- Garagen-Campus
- Stadthalle
- Wohnhaus Ehregott Hermann Dost in der Dresdner Straße 133
- Handschuhfabrik Otto Uhle (später VEB Polar) in der Neukirchner Straße 9
- Wirkbau
- Wohnhaus in ehemals halboffener Bebauung mit Nebenanlagen in der Hauboldstraße 26
- Freilichtbühne Küchwald
- Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis
- Ehemalige Tüllfabrik Chemnitz in der Zwickauer Straße 145
- Schloßbergmuseum
- Karl Schmidt-Rottluff Mühle
- Industriemuseum Chemnitz
- Küchwaldklinikum

Außerdem öffnen einige Kirchen und Friedhöfe an diesem Tag ihre Tore.



Mit einem Fest am Viadukt beginnt der Tag des offenen Denkmals bereits am Samstag.

Foto: Igor Pastierovic

Auszug aus dem Programm

Samstag, 13. September

Chemnitzer Viadukt, Beckerstraße
Viadukt-Fest mit Ausstellung, Musikprogramm, Angebote von Vereinen und Initiativen, Mitmachangebote für Groß und Klein, gastronomische Versorgung 15 bis 21 Uhr

Sonntag, 14. September Chemnitzer Viadukt

- Ausstellung zum bürgerschaftlichen Engagement von Viadukt e. V. zum Viadukt und Bahnbogen 10 bis 14 Uhr
- Führungen am Viadukt (ab 10 Uhr stündlich und nach Bedarf)

Agricolagymnasium

Zu besichtigen sind: Sternwarte Bibliothek, Aula, Traditionszimmer, Feuerriegelfiguren mit Informationen zu Historie und Keramikverkauf von 10 bis 12 Uhr

Garagen-Campus

- 10 und 12 Uhr: Garagen-Campus Geschichten – Campus(zeit)reise
- 11 und 13 Uhr: Rallye
- 14 Uhr: Führung – Kulturhauptstadt & Interventionsfläche 2025

Lern- & Gedenkort Kaßberg-Gefängnis

- 11 Uhr: Doppelte Diktaturgeschichte des einstigen politischen Haftorts, der Häftlingsfreikauf aus der DDR und die Gedenkstättenkonzeption

- 14 Uhr: Architektenführung – vom leerstehenden früheren Hafttrakt B zum neuen Lernort

Wohnhaus E. H. Dost

Führungen mit maximal 6 Personen 11 bis 17 Uhr
Anmeldung: info@ostobjekt.de

Handschuhfabrik Otto Uhle

- 11 und 14 Uhr: Öffentliche Führung oder Rundgang durch die Ausstellung
 - 17.30 Uhr: Kurzführung
- Anmeldung: post@handschuhfabrik.de
Das vollständige Programm sowie eine Übersicht zu den geöffneten Denkmalen ist zu finden unter www.chemnitz.de/denkmaltag.



Die Wohnhäuser an der Hauboldstraße (linkes Bild) und an der Dresdner Straße (rechts) können erstmalig besucht werden.

Fotos: Stadt Chemnitz

Sondersitzung des Stadtrates - öffentlich -

Montag, den 15. September 2025,
17 Uhr, Stadtverordnetensaal des
Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Informationen des Oberbürgermeisters
4. Fraktionserklärungen aus aktuellem Anlass
5. Antrag entsprechend § 36 Abs. 3 S. 4 SächsGemO
1. Satzung zur Änderung zur Hauptsatzung der Stadt Chemnitz
Vorlage: BA-049/2025
Einreicher: SPD-Fraktion, Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP, Fraktion DIE LINKE, BSW-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
6. Beschlussvorlagen
- 6.1. Ausscheiden eines Stadtratsmitgliedes aus dem Stadtrat der Stadt Chemnitz und Nachrücken einer Ersatzperson
Vorlage: B-204/2025
Einreicher: Oberbürgermeister
- 6.2. Abberufung und Neuberufung der Mitglieder und Stellvertreterinnen/Stellvertreter für die beschließenden Ausschüsse des Stadtrates
Vorlage: B-164/2025
Einreicher: Oberbürgermeister
- 6.3. Abberufung und Neuberufung der Stadtratsmitglieder in den Ausschuss für Wirtschaft und strategische Entwicklung
Vorlage: B-167/2025
Einreicher: Oberbürgermeister
- 6.4. Abberufung und Neuberufung

- stimmberechtigter Mitglieder und Stellvertreterinnen/Stellvertreter des Jugendhilfeausschusses der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-169/2025
Einreicher: Oberbürgermeister
- 6.5. Abberufung und Neuberufung der Stadtratsmitglieder sowie deren Stellvertreterinnen/Stellvertreter als Mitglieder der Beiräte des Stadtrates
Vorlage: B-170/2025
Einreicher: Oberbürgermeister
- 6.6. Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds der Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH (RWF)
Vorlage: B-137/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 6.7. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH und der Citybahn Chemnitz GmbH
Vorlage: B-139/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 6.8. Abberufung und Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Städtischen Theater Chemnitz gGmbH
Vorlage: B-173/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 6.9. Abberufung und Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Chemnitzer Tourismus und Marketing GmbH i. L.
Vorlage: B-174/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 6.10. Abberufung und Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH
Vorlage: B-175/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 6.11. Abberufung und Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Eisport und Freizeit GmbH Chemnitz

- Vorlage: B-176/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 6.12. Abberufung und Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Grundstücks- und Gebäudewirtschaftsgesellschaft m.b.H. (GGG)
Vorlage: B-177/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 6.13. Abberufung und Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Klinikum Chemnitz gGmbH
Vorlage: B-178/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 6.14. Abberufung und Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz sowie der Kommunalen Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH
Vorlage: B-179/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 6.15. Abberufung und Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der WeTraC Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH
Vorlage: B-180/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 6.16. Abberufung und Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Chemnitzer Verkehrs-AG
Vorlage: B-181/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 6.17. Abberufung und Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Heim gemeinnützigen GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz
Vorlage: B-182/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 6.18. Abberufung und Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH
Vorlage: B-183/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 6.19. Abberufung und Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Tech-

- nologie Centrum Chemnitz GmbH (TCC)
Vorlage: B-184/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 6.20. Abberufung und Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH
Vorlage: B-185/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 6.21. Abberufung und Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der wohnen in chemnitz gmbh (wic)
Vorlage: B-186/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 6.22. Abberufung und Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Vorlage: B-187/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 6.23. Abberufung und Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der KommunalBau Chemnitz GmbH (KBC)
Vorlage: B-188/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 6.24. Abberufung und Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH
Vorlage: B-189/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 6.25. Kommunale Denkmalförderung 2025
Vorlage: B-085/2025
Einreicher: Dezernat 6/Amt 62
7. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte
8. Bestimmung von zwei Stadtratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates - öffentlich -

Sven Schulze
Oberbürgermeister



Wir suchen für das Jugendamt
SPRACHMENTOR:IN (M/W/D)
(Kennziffer 51/15 – Frist 21.09.2025)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.
Stellenausschreibung und Zugang
zum Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Sitzung des Migrationsbeirates - öffentlich -

Donnerstag, den 25. September 2025,
18 Uhr, Raum 118 im Rathaus,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Migrationsbeirates - öffentlich - vom 26. Juni 2025
4. Projektvorstellung »KAUSA-Landesstelle Sachsen«; Frau Keller, ARBEIT UND LEBEN e. V.
5. Vorstellung Welcome Center Chem-

- nitz; Frau Hübner
6. Öffentlichkeitsarbeit des Migrationsbeirates
7. Allgemeine Informationen der Verwaltung
8. Allgemeine Informationen der Migrationsbeauftragten
9. Verschiedenes
10. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Migrationsbeirates - öffentlich -

Pedro Montero Pérez
Vorsitzender des Migrationsbeirates
Ortsvorsteher

Immer informiert:
www.chemnitz.de/newsletter

Sitzung des Stadtrates - öffentlich -

**Mittwoch, den 24. September 2025,
15 Uhr, Stadtverordnetensaal des
Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz**

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Stadtrates - öffentlich - vom 27.08.2025
4. Informationen des Oberbürgermeisters
5. Fraktionserklärungen aus aktuellem Anlass
6. Beschlussvorlagen
- 6.1. Satzung über die Erhebung einer Zweitwohnungsteuer in der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-126/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 21
- 6.2. Aufhebung der Beschlüsse zum Begrüßungsgeld für Studierende – Einstellung der Zahlungen ab dem Zuzugsjahr 2025
Vorlage: B-155/2025
Einreicher: Dezernat 3/Amt 33
- 6.3. Entgeltordnung für Fahrradgaragen in Chemnitz
Vorlage: B-097/2025
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

- 6.4. Verordnung der Stadt Chemnitz über die Erhebung von Bewohnerparkgebühren (Bewohnerparkgebührenverordnung)
Vorlage: B-119/2025
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66
- 6.5. Änderung Ziffer 3 zum Beschluss B-086/2017 der Garagenkonzeption
Vorlage: B-146/2025
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 6.6. Ankauf Schulgebäude Wielandstraße 4
Vorlage: B-156/2025
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
7. Informationsvorlagen
- 7.1. Jahresbericht 2024 zur Europaarbeit der Stadt Chemnitz
Vorlage: I-028/2025
Einreicher: Oberbürgermeister
- 7.2. Finanzcontrolling per 30.06.2025
Vorlage: I-031/2025
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
- 7.3. Information über die überörtliche Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung zur Baumaßnahme Schwimmsportkomplex Bernsdorf
Vorlage: I-026/2025
Einreicher: Dezernat 6/SE 17, Dezernat 5/Amt 52
8. Beschlussanträge
- 8.1. Erstellung einer Informationsvor-

- lage zum aktuellen Zustand der Theater Chemnitz GmbH
Vorlage: BA-036/2025
Einreicher: Ratsfraktion PRO CHEMNITZ/Freie Sachsen
- 8.2. Sitzmöglichkeit am Marktbaum
Vorlage: BA-037/2025
Einreicher: SPD-Fraktion
- 8.3. Bürgerrat Haushaltskonsolidierung
Vorlage: BA-038/2025
Einreicher: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- 8.4. Rahmenverträge zu Dienstleistungen für Chemnitzer Kindertageseinrichtungen
Vorlage: BA-039/2025
Einreicher: Fraktion Die Linke, Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP, SPD-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- 8.5. Chancengleiches Bewerbungsverfahren für Beigeordnete gewährleisten – Aktualisierung des Verfahrens von 2002
Vorlage: BA-040/2025
Einreicher: BSW-Fraktion
- 8.6. Erweiterung der Kategorien des Mängelmelders
Vorlage: BA-041/2025
Einreicher: BSW-Fraktion
- 8.7. Aufstellen einer Sanierungsplanung für das Hauptstadion im

- Sportforum
Vorlage: BA-043/2025
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
- 8.8. Vorbereitungsmaßnahmen für eine Beteiligung an zukünftig durch EU, Bund oder Land ausgeschrieben Modellprojekten im Bereich »Autonomes Fahren«
Vorlage: BA-044/2025
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
- 8.9. Digitaler Fördermittelguide
Vorlage: BA-045/2025
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
- 8.10. Prüfung für Kamertechnik an Entsorgungs- und Nutzfahrzeugen zur Straßenaufsicht
Vorlage: BA-046/2025
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
9. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte
10. Bestimmung von zwei Stadtratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates - öffentlich -

Sven Schulze
Oberbürgermeister

Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach - öffentlich -

**Dienstag, den 23. September 2025,
19 Uhr, Beratungsraum, Rathaus
Klaffenbach, Klaffenbacher
Hauptstraße 73, 09123 Chemnitz**

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach - öffentlich - vom 26. August 2025
4. Vorlagen an den Stadtrat
- 4.1. Vorlagen zur Einbeziehung
- 4.1.1. 12. Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungssatzung)
Vorlage: B-117/2025
Einreicher: Dezernat 6/ASR

- 4.1.2. 9. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungsgebührensatzung)
Vorlage: B-118/2025
Einreicher: Dezernat 6/ASR
5. Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr Klaffenbach bei Hochwasserereignissen
6. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen
7. Einwohnerfragestunde
8. Informationen des Ortsvorstehers
9. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach - öffentlich -

Andreas Stoppe
Ortsvorsteher

Öffentliche Teilnahmewettbewerbe zur Erteilung von Dienstleistungskonzessionen zur Durchführung folgender Veranstaltungen:

- »Frühlingsmarkt« für die Jahre 2026 bis 2030
- »Mittelalterlicher Weihnachtsmarkt« für die Jahre 2026 bis 2030
- »Weihnachtsmarkt Innere Klosterstraße« für die Jahre 2026 bis 2030

Die Stadt Chemnitz sucht interessierte Veranstalter.

Nähere Informationen sind zu finden unter www.chemnitz.de/ausschreibungen.

AKTUELLE STELLEN-AUSSCHREIBUNGEN



der Stadt Chemnitz auf einen Blick
www.chemnitz.de/jobs

**Mit und ohne Termin zum Amt:
www.chemnitz.de/sprechzeiten**

Bekanntmachung der Stadt Chemnitz

nach § 70 Abs. 3 Satz 3 der Sächsischen Bauordnung über die Erteilung einer Baugenehmigung für das Vorhaben »Umbau des Dachgeschosses mit Ausbau Dachspitz zu Wohnzwecken für 3 Wohnungen und Errichtung von 4 Dachterrassen im Dachspitz« Kochstraße 17, Gemarkung Altendorf, Flurstück 145/a

Gemäß § 70 Abs. 3 Sächsische Bauordnung (SächsBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Mai 2016 (SächsGVBl. S. 186), die zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 1. März 2024 (SächsGVBl. S. 169) geändert worden ist, wird Folgendes bekannt gemacht:

Das Bauordnungs- und Vermessungsamt der Stadt Chemnitz als Untere Bauaufsichtsbehörde hat mit Bescheid vom 3. September 2025 eine Baugenehmigung mit dem Aktenzeichen 23/0526/3/BE im Genehmigungsverfahren nach § 63 SächsBO mit folgendem verfügenden Teil erteilt:

- (1) Die Baugenehmigung für das Vorhaben: »Umbau des Dachgeschosses mit Ausbau Dachspitz zu Wohnzwecken für 3 Wohnungen und Errichtung von 4 Dachterrassen im Dachspitz« auf dem Grundstück: Kochstraße 17, Gemarkung Altendorf, Flurstück 145/a wird mit Nebenbestimmungen erteilt.
- (2) Gegenstand der Baugenehmigung ist die Erteilung folgender Abweichung von bauordnungsrechtlichen Vorschriften gemäß § 67 SächsBO: Abweichungstatbestand § 50 Abs. 1 SächsBO (Barrierefreies Bauen)
- (3) Die Baugenehmigung schließt gemäß § 12 Abs. 3 SächsDSchG die Zustimmung der zuständigen Denkmalschutzbehörde zum Vorhaben ein.

Die Baugenehmigung enthält Auflagen und Aufgabendevorbehalte.

Bestandteil der Genehmigung sind die in der Baugenehmigung aufgeführten und mit der Genehmigung ausgefertigten Bauvorlagen.

Der Genehmigungsbescheid enthält folgende Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form nach § 3a Absatz 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes, schriftformersetzend nach § 3a Absatz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes und § 9a Absatz 5 des Onlinezugangsgesetzes oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder bei jeder anderen Dienststelle oder Bürgerserviceestelle der Stadt Chemnitz einzulegen.

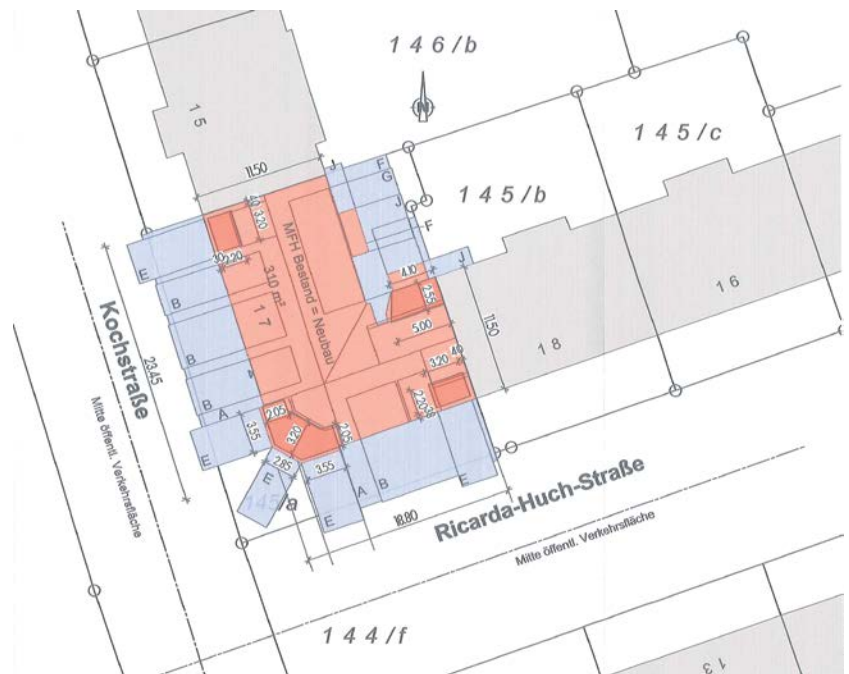
Wird der Widerspruch gemäß § 3a Absatz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes schriftformersetzend eingelegt, stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

1. Verwendung des auf der Internetseite von Amt 24 (www.amt24.sachsen.de) zur Verfügung gestellten Onlineantrages »Widerspruch einlegen« und Identifizierung mittels eID

2. bei rechtsanwaltlicher Vertretung durch Einreichung über das besondere Behördenpostfach (beBPo) »Stadt Chemnitz«.

Hinweise:

Die Zustellung der Baugenehmigung an die Eigentümer benachbarter Grundstücke (Nachbarn) gemäß § 70 Abs. 3



Satz 1 SächsBO wird aufgrund der großen Anzahl von Nachbarn, denen die Baugenehmigung zuzustellen ist, durch diese Bekanntmachung ersetzt, § 70 Abs. 3 Satz 3 SächsBO. Die Zustellung der Baugenehmigung an Nachbarn gilt mit dem Tag der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung als bewirkt. Die oben genannte Rechtsbehelfsbelehrung gilt auch gegenüber den Nachbarn. Die vollständige Baugenehmigung und die Verfahrensakte können im Bauordnungs- und Vermessungsamt der Stadt Chemnitz, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter 0371

488-6301 eingesehen werden. Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Hinweise auf www.chemnitz.de/sprechzeiten und der Dienstleistungsübersicht unter www.chemnitz.de/dienstleistungen.

Chemnitz, 3. September 2025

Tibor Stemmler
Amtsleiter Bauordnungs- und Vermessungsamt

EINBLICKE INS
TIERREICH

im Tierpark Chemnitz und im
Wildgatter Oberrabenstein:
www.tierpark-chemnitz.de

Bekanntmachung der Stadt Chemnitz

nach § 70 Abs. 3 Satz 3 der Sächsischen Bauordnung über die Erteilung eines Nachtrages zur Baugenehmigung für das Vorhaben »Neubau einer Tiefgarage und eines Mehrfamilienhauses« Further Straße, Gemarkung Schloßchemnitz, Flurstücke 55/41, 55/42, 55/43, 55/44

Gemäß § 70 Abs. 3 Sächsische Bauordnung (SächsBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Mai 2016 (SächsGVBl. S. 186), die zuletzt durch das Gesetz vom 1. März 2024 (SächsGVBl. S. 169) geändert worden ist, wird Folgendes bekannt gemacht:

Das Bauordnungs- und Vermessungsamt der Stadt Chemnitz als Untere Bauaufsichtsbehörde hat mit Bescheid vom 27. August 2025 einen Nachtrag zur Baugenehmigung mit dem Aktenzeichen 17/5863/2/BE-N2 im Genehmigungsverfahren nach § 63 SächsBO mit folgendem verfügenden Teil erteilt:

- (1) Der Nachtrag zur Baugenehmigung für das Vorhaben:
»Neubau einer Tiefgarage und eines Mehrfamilienhauses«
auf dem Grundstück:
Further Straße, Gemarkung Schloßchemnitz, Flurstücke 55/41, 55/42, 55/43, 55/44
wird mit Nebenbestimmungen erteilt.
- (2) Gegenstand des Nachtrages zur

Baugenehmigung ist die Erteilung einer Befreiung von Verboten der Baumschutzsatzung.

- (3) Die Abweichungen in der erteilten Baugenehmigung Nr. 17/5863/2/BE bleiben unberührt.
- (4) Die Auflagen in der erteilten Baugenehmigung Nr. 17/5863/2/BE bleiben unberührt und werden durch Auflagen zum Baumschutz ergänzt.

Der Nachtrag zur Baugenehmigung enthält Auflagenvorbehalte. Bestandteil der Genehmigung ist der im Nachtrag zur Baugenehmigung aufgeführte Fällantrag (Antrag auf Maßnahmen am Baumbestand/Baumfällantrag gemäß § 5 der Baumschutzsatzung der Stadt Chemnitz).

Der Genehmigungsbescheid enthält folgende Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form nach § 3a Absatz 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes, schrift-

formersetzend nach § 3a Absatz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes und § 9a Absatz 5 des Onlinezugangsgesetzes oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder bei jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservice-Stelle der Stadt Chemnitz einzulegen.

Wird der Widerspruch gemäß § 3a Absatz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes schriftformersetzend eingelegt, stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

1. Verwendung des auf der Internetseite von Amt 24 (www.amt24.sachsen.de) zur Verfügung gestellten Onlineantrages »Widerspruch einlegen« und Identifizierung mittels eID
2. bei rechtsanwaltlicher Vertretung durch Einreichung über das besondere Behördenpostfach (beBPo) »Stadt Chemnitz«.

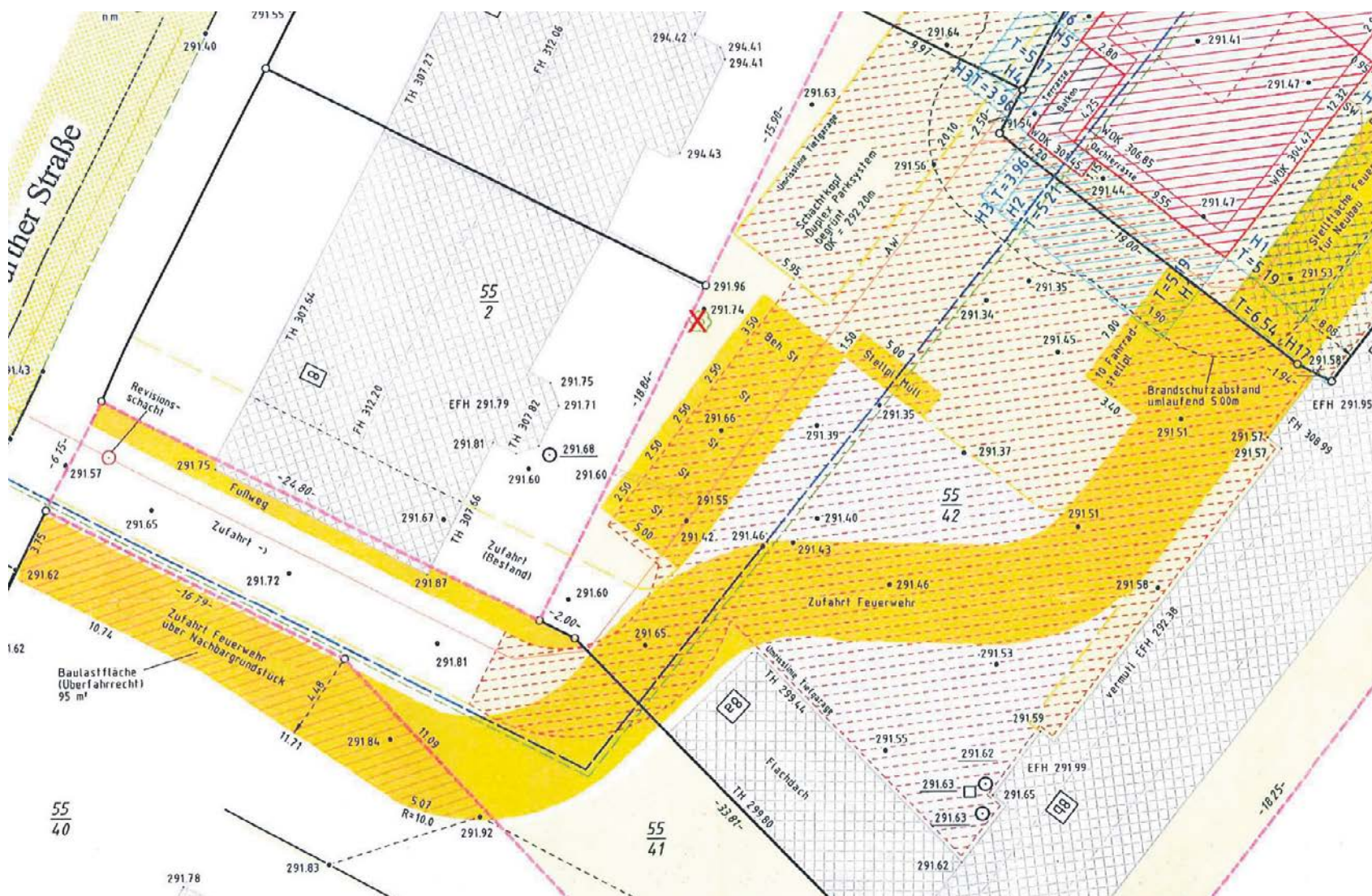
Hinweise:

Die Zustellung der Baugenehmigung an die Eigentümer benachbarter Grundstücke (Nachbarn) gemäß § 70 Abs. 3

Satz 1 SächsBO wird aufgrund der großen Anzahl von Nachbarn, denen die Baugenehmigung zuzustellen ist, durch diese Bekanntmachung ersetzt, § 70 Abs. 3 Satz 3 SächsBO. Die Zustellung der Baugenehmigung an Nachbarn gilt mit dem Tag der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung als bewirkt. Die oben genannte Rechtsbehelfsbelehrung gilt auch gegenüber den Nachbarn. Die vollständige Baugenehmigung und die Verfahrensakte können im Bauordnungs- und Vermessungsamt der Stadt Chemnitz, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-6301 eingesehen werden. Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Hinweise auf www.chemnitz.de/sprechzeiten und der Dienstleistungsübersicht unter www.chemnitz.de/dienstleistungen.

Chemnitz, 1. September 2025

Tibor Stemmler
Amtsleiter Bauordnungs- und Vermessungsamt



Verkaufsangebot eines Baugrundstückes der Stadt Chemnitz

zur Errichtung eines Wohnhauses

Grundstück:

Frankenberger Straße, 09131 Chemnitz
Gemarkung Hilbersdorf
Flurstück 71 I
Eigentümerin: Stadt Chemnitz

Lage:

Das Baugrundstück befindet sich im Chemnitzer Stadtteil Hilbersdorf an der Frankenberger Straße und ist damit verkehrsseitig sehr gut an den Individualverkehr sowie an den öffentlichen Personennahverkehr stadtein- als auch stadtauswärts erschlossen. Die Umgebung besteht überwiegend aus dreigeschossiger Wohnbebauung.

Größe: 780 m²

Bodenrichtwert: 140,00 Euro/m²

Entscheidungskriterium:

Höchstgebot

Nutzung/Rechtsverhältnisse:

Das Grundstück ist unbebaut. Es bestehen keine Nutzungsverhältnisse.

In der Frankenberger Straße befinden sich Anschlussmöglichkeiten für Strom, Gas, Trink- und Abwasser sowie Kommunikation. Das Niederschlagswasser ist im Grundstück zu verbringen. Die Leitungspläne können im Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt eingesehen werden.

Baurecht:

Das Grundstück befindet sich bauplanungsrechtlich im unbeplanten Innenbereich und ist nach § 34 BauGB zu beurteilen und bebaubar. Ein Vorhaben ist zulässig, wenn es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksfläche, die überbaut werden soll, in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt und die Erschließung gesichert ist. Die Baumschutzordnung der Stadt Chemnitz ist zu beachten.

Ein Antrag zur Herstellung einer Zufahrt ist vom Bauherren separat beim Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Chemnitz zu beantragen.

Hinweise:

Die Stadt Chemnitz ermöglicht mit diesem Immobilienangebot den Interessenten die Abgabe eines schriftlichen, bedingungslosen Kaufpreisangebotes. Es handelt sich dabei um kein förmliches Bieterverfahren.

Bei Nichtberücksichtigung von Angeboten können Bieter keine Ansprüche ableiten.

Mit der Abgabe eines Angebotes entsteht kein Anspruch auf Abschluss eines Kaufvertrages. Ihr Kaufpreisangebot einschließlich Finanzierungsdarstellung sowie die Beschreibung des Investitionsvorhabens, welches zeitnah nach Abschluss des Rechtsgeschäftes zu realisieren ist, senden Sie bitte bis **23. Oktober 2025 im verschlossenen Umschlag mit dem Betreff – »Angebot für das Grundstück in 09131 Chemnitz, Frankenberger Straße« – an Stadt Chemnitz, Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz.**

Das Grundstück kann eingesehen, aber nicht selbständig betreten werden.

Sämtliche Angaben in diesem Kurzexposé sind unverbindlich. Alle tatsächlichen und rechtlichen Angaben in diesem Kurzexposé sind mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt worden. Gleichwohl kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr übernommen werden.

Ansprechpartnerin:

Nancy Sommer
Telefon: 0371 488-2366
E-Mail: nancy.sommer@stadt-chemnitz.de
Technisches Rathaus, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz

Dieses Angebot ist ebenso auf der Homepage der Stadt Chemnitz unter www.chemnitz.de/liegenschaften veröffentlicht.



Alle Ausgaben
zum Nachlesen:
chemnitz.de/amtsblatt



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Der Oberbürgermeister

SITZ
Markt 1
09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER
TEIL DES AMTSBLATTES**
Chefredakteurin: Anne Gottschalk
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
Tel.: 0371 488-1550
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG
Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung:
Dr. Daniel Daum, Alexander Arnold

GESAMTHERSTELLUNG UND DRUCK
Chemnitzer Verlag und Druck
GmbH & Co. KG
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung:
Dr. Daniel Daum

VERTRIEB
Fiege Last Mile GmbH
Zweigniederlassung Chemnitz
Winkhoferstr. 20 · 09116 Chemnitz

Abonnement möglich

QUALITÄTSMANAGEMENT
E-Mail: qm@freiepresse-mediengruppe.de
Tel.: 0371 656-10756

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden. Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts sind dort ebenfalls zu finden. Das Amtsblatt kann auch barrierefrei heruntergeladen sowie als Newsletter abonniert werden.

Chemnitz
Kulturhauptstadt
Europas

2025

_C_THE UNSEEN_

chemnitz2025.de



www.theater-chemnitz.de

Chemnitz
Kulturhauptstadt
Europas
2025



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Ein Projekt im Rahmen der Kulturhauptstadt
Europas Chemnitz 2025. Diese Maßnahme wird
mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage
des vom Sächsischen Landtag beschlossenen
Haushaltes und durch Bundesmittel des
Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und
Medien sowie durch Mittel der Stadt Chemnitz.



KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS